

Universität Münster

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Centrum für Management

Institut für Innovation, Strategie und Organisation

**Richtlinien zum Verfassen von
wissenschaftlichen Arbeiten am
Institut für Innovation, Strategie und Organisation**

Stand: Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Kurzzusammenfassung	2
1. Einleitung.....	1
2. Vorbereitung	1
2.1 Ablauf	1
2.1.1 Bachelorarbeit.....	1
2.1.2 Masterarbeit	2
2.1.3 Seminararbeiten	4
2.2 Zeitplanung	4
2.3 Literaturrecherche.....	4
3. Formale Anforderungen.....	5
3.1 Grundlegendes	5
3.2 Layout	5
3.3 Abgabe der Arbeit.....	7
3.4 Aufbau der Arbeit	7
3.4.1 Allgemein	7
3.4.2 Bachelorarbeit.....	8
3.4.3 Masterarbeit	8
3.4.4 Textteil.....	9
3.4.5 Abkürzungen.....	10
3.4.6 Beschriftungen.....	10
3.4.7 Formeln.....	11
3.4.8 Zitationen	11
3.4.9 Geschlechtergerechtes Formulieren.....	13
3.5 Literaturverzeichnis	13
3.6 Eidesstattliche Erklärung und Einverständniserklärung zur Plagiatsprüfung	14
4. Bestandteile einer empirisch-quantitativen Arbeit	14
4.1 Kurzzusammenfassung / Abstract	14
4.2 Einleitung / Introduction.....	14
4.3 Theoretischer Hintergrund / Theoretical Background	15
4.4 Hypothesen	15
4.5 Methoden und Ergebnisse / Methods and Results.....	15
4.6 Diskussion.....	16
4.7 Fazit	16
Literaturverzeichnis	16

Eidesstattliche Erklärung	18
---------------------------------	----

RICHTLINIEN ZUM VERFASSEN VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

KURZZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Dokument fasst die formalen Vorgaben und grundlegenden Herangehensweisen zur Erstellung von Master-, Bachelor- und Seminararbeiten am Institut für Innovation, Strategie und Organisation der Universität Münster zusammen. Zudem bietet es hilfreiche Ansätze und Hinweise, die Ihnen das Erstellen der Arbeit erleichtern sollen. Daher bitten wir Sie, das Dokument sorgfältig und aufmerksam durchzulesen. Unklarheiten oder Abweichungen von den Richtlinien können Sie selbstverständlich jederzeit mit den Betreuer:innen am Institut besprechen. Dabei gilt stets, dass die Absprachen mit den Betreuer:innen maßgeblich sind und die Richtlinien nur die grundsätzlichen Rahmenbedingungen darstellen.

Schlüsselworte: Abschlussarbeiten; Hausarbeiten; Vorgaben; Herangehensweise; Hinweise;

1. EINLEITUNG

Sinn und Zweck des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit ist es, ein bestimmtes Thema für den fachkundigen Leser systematisch aufzuarbeiten. Das Thema soll problemorientiert dargestellt werden. Im Folgenden werden die formalen, inhaltlichen und stilistischen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit am Institut für Innovation, Strategie und Organisation der Universität Münster detailliert aufgeführt. Die verfassten Arbeiten sollten diesen Anforderungen genügen.

2. VORBEREITUNG

2.1 Ablauf

2.1.1 Bachelorarbeit

Wenn Sie sich für eine Bachelorarbeit am Institut für Innovation, Strategie und Organisation interessieren, finden Sie auf unserer Webseite eine Übersicht über Themenbereiche, in denen wir Bachelorarbeitsthemen vergeben. Je Themenbereich finden Sie dort außerdem beispielhafte Themen und Informationen zu möglichen Methoden. Bitte nutzen Sie das Formular auf unserer Webseite um sich für einen Platz für eine Bachelorarbeit zu bewerben. Dort geben Sie fünf Prioritäten für Themenbereiche an, die Sie im Rahmen der Bachelorarbeit bearbeiten möchten. Sie erhalten dann je nach Kapazitäten bei uns am Institut eine Rückmeldung zu Ihrer Bewerbung unter Angabe der Person, die Sie betreuen wird sowie zum Themenbereich der Arbeit. Die Rückmeldung erfolgt dabei innerhalb der jeweiligen Anmeldezeiträume des PAMs. Anschließend können Sie sich über das PAM für die Bachelorarbeit anmelden. Eine Übersicht der Zeiträume ist hier zu finden:

Abholung des Themas	Anmeldezeitraum PAM	Prioritätenabfrage über Institutswebseite
1. Quartal des Jahres (01.01 - 31.03.)	01.08. - 30.10.	01.08. - 15.10

2. Quartal des Jahres (01.04. - 30.06.)	01.11. - 31.01.	01.11. - 15.01
3. Quartal des Jahres (01.07. - 30.09.)	01.02. - 30.04.	01.02. - 15.04
4. Quartal des Jahres (01.10. - 31.12.)	01.05. - 31.07.	01.05. - 15.07

Die Themenausgabe für Bachelorarbeiten erfolgt immer mittwochs über unser Sekretariat. Um Ihr Thema abzuholen, müssen Sie an dem Montag vor dem Mittwoch der Abholung die Kandidat:innenteil der Leitkarte ausfüllen (Name, Vorname, Matrikelnummer, E-Mail, Studiengang, Themensteller, Betreuer:in) und an iso@uni-muenster.de schicken. Mit der Themenausgabe beginnt auch die Bearbeitungszeit von 8 Wochen. Sollte die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt werden (d.h. bei Abholung des Themas wurden weniger als 168 ECTS-Punkte im Studium absolviert), so kann auf Antrag des Studierenden die Bearbeitungsfrist auf 12 Wochen verlängert werden. Den entsprechenden Antrag für eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist finden Sie [hier](#). Feiertage während des Bearbeitungszeitraums werden als Gutschrift entsprechend dazu gezählt. Dennoch ist das Abgabedatum maßgeblich für die Zurechnung zum jeweiligen Quartal, fernab von gutgeschriebenen Feiertagen. Bitte berücksichtigen Sie dies beim Ausrechnen Ihres gewünschten Abgabedatums. Den Onlinerechner dazu finden Sie [hier](#). Sollten Sie aufgrund z. B. von Krankheit eine Verlängerung der Bearbeitungszeit wünschen, so informieren Sie bitte Ihren Betreuer und stellen Sie einen offiziellen Antrag direkt beim Prüfungsamt.

Weitere Informationen zum Ablauf finden Sie unter: <https://www.wiwi.uni-muenster.de/iso/de/bachelorarbeiten>

2.1.2 Masterarbeit

Wenn Sie sich für eine Masterarbeit am Institut für Innovation, Strategie und Organisation interessieren, finden Sie auf unserer Webseite eine Übersicht über Themenbereiche, in denen wir Masterarbeitsthemen. Je Themenbereich finden Sie dort

außerdem beispielhafte Themen und Informationen zu möglichen Methoden. Bitte nutzen Sie das Formular auf unserer Webseite um sich für einen Platz für eine Masterarbeit zu bewerben. Dort geben Sie fünf Prioritäten für Themenbereiche an. Sie erhalten dann je nach Kapazitäten bei uns am Institut eine Rückmeldung zu Ihrer Bewerbung unter Angabe der Person, die Sie betreuen wird sowie zum Themenbereich der Arbeit. Die Rückmeldung erfolgt dabei innerhalb der jeweiligen Anmeldezeiträume des PAMs. Anschließend können Sie sich über das PAM für die Masterarbeit anmelden. Eine Übersicht der Zeiträume ist hier zu finden:

Abholung des Themas	Anmeldezeitraum PAM	Prioritätenabfrage über Institutswebseite
1. Quartal des Jahres (01.01 - 31.03.)	01.08. - 30.10.	01.08. - 15.10
2. Quartal des Jahres (01.04. - 30.06.)	01.11. - 31.01.	01.11. - 15.01
3. Quartal des Jahres (01.07. - 30.09.)	01.02. - 30.04.	01.02. - 15.04
4. Quartal des Jahres (01.10. - 31.12.)	01.05. - 31.07.	01.05. - 15.07

Die Themenausgabe für Masterarbeiten erfolgt immer mittwochs über unser Sekretariat. Um Ihr Thema abzuholen, müssen Sie an dem Montag vor dem Mittwoch der Abholung die Kandidat:innenteil der Leitkarte ausfüllen (Name, Vorname, Matrikelnummer, E-Mail, Studiengang, Themensteller, Betreuer:in) und an iso@uni-muenster.de schicken. Mit der Themenausgabe beginnt die Bearbeitungszeit von 5 Monaten. Feiertage während des Bearbeitungszeitraums werden als Gutschrift entsprechend dazu gezählt. Dennoch ist das Abgabedatum maßgeblich für die Zurechnung zum jeweiligen Quartal, fernab von gutgeschriebenen Feiertagen. Bitte berücksichtigen Sie dies beim Ausrechnen Ihres gewünschten Abgabedatums. Den Onlinerechner dazu finden Sie [hier](#). Sollten Sie aufgrund z. B. von Krankheit eine

Verlängerung der Bearbeitungszeit wünschen, so informieren Sie bitte Ihren Betreuer und stellen Sie einen offiziellen Antrag direkt beim Prüfungsamt.

Weitere Informationen zum Ablauf finden Sie unter: <https://www.wiwi.uni-muenster.de/iso/de/masterarbeiten>

2.1.3 Seminararbeiten

Informationen zur Anmeldung zu Seminararbeiten finden Sie auf unserer Webseite.

2.2 Zeitplanung

Eine gute Zeitplanung ist bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit von entscheidender Bedeutung. Daher empfiehlt es sich, mit dieser rechtzeitig zu beginnen. Planen Sie genügend Zeit für die Literaturanalyse, Methodik und die Niederschrift der Arbeit ein. Wir empfehlen zudem regelmäßige Rücksprachen mit den Betreuer:innen, um Mehrarbeit durch enge Abstimmung zu vermeiden.

2.3 Literaturrecherche

Ausgangspunkt einer jeden wissenschaftlichen Arbeit ist eine fundierte Literaturrecherche. Kern der Recherche sollten englischsprachige Fachzeitschriften (engl. Journals) sein, die im VHB-Rating 2024 als B, A oder A+ eingestuft sind oder auf der Financial Times 50 geführt werden. Englischsprachige Fachbücher (d.h. Klassiker oder Methodenbücher) sollten nur in Ausnahmefällen zu verwenden. Studierende an der Universität Münster können dabei kostenlos¹ auf die online und offline Ressourcen der Universitätsbibliotheken zugreifen. Zur Suche nach wissenschaftlichen Quellen nutzt man am besten Google Scholar (<https://scholar.google.de/>) in Kombination mit der Literaturverwaltungssoftware Zotero (www.zotero.org), welche Quellen systematisch

¹ Bei Zugang eines privaten Rechners auf die Datenbanken muss eine VPN-Verbindung hergestellt sein.

und automatisiert erfasst, Dokumente speichert und alles über einen Cloud-Dienst sichert. Zotero ist für Windows, Mac OS und Linux verfügbar und in der kostenlosen Version für Abschlussarbeiten und Seminare hinreichend einsetzbar.

Wurde eine passende Quelle zum jeweiligen Thema gefunden, empfiehlt es sich mittels der Rückwärtssuche (im Dokument im Literaturverzeichnis oder bei Google Scholar) oder Vorwärtssuche (nur bei Google Scholar) nach weiterer geeigneter Literatur zu suchen. Rückwärtssuche bedeutet dabei die zitierten Quellen zu durchsuchen. Vorwärtssuche bedeutet Artikel zu identifizieren, die den vorliegenden Artikel zitieren. Allgemein gilt, dass immer die Originalquellen gelesen und zitiert werden sollten.

3. FORMALE ANFORDERUNGEN

3.1 Grundlegendes

Die folgenden Richtlinien gelten prinzipiell für alle wissenschaftlichen Arbeiten. Einzelregelungen, die nur Bachelor-, Master- oder Seminararbeiten betreffen, sind im Folgenden kenntlich gemacht. Wissenschaftliche Arbeiten können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfasst werden. Für beide Formen der Arbeit gelten dieselben Richtlinien mit wenigen sprachlichen Ausnahmen. So ist es im Englischen guter Stil aktive Sprache und die Personalpronomen der ersten Form Singular oder Plural zu verwenden. Im Deutschen wird häufig eine passive Form gewählt und der Sprecher nicht genannt.

3.2 Layout

Bitte nutzen Sie für die Anfertigungen Ihrer Arbeit die jeweilige Vorlage, die Ihnen bereitgestellt wird. Diese Vorlage nutzt das folgende Layout. Bachelor- Master- und Seminararbeiten sind mit der Schriftart Times New Roman in der Schriftgröße 12 mit einem 2-fachen Zeilenabstand anzufertigen, lediglich das Literaturverzeichnis ist in Schriftgröße 11 mit einem 1-fachen Zeilenabstand zu erstellen. An den Seitenrändern ist

jeweils ein 2,5 cm (1 Inch) breiter Rand frei zu lassen. Ferner ist Blocksatz zu verwenden. Der erste Satz eines jeden Absatzes wird um 1,25 cm (0,5 Inch) eingerückt. Dafür wird nach einem Absatz kein Zeilenabstand gesetzt. Wir empfehlen Ihnen zur Verbesserung der Struktur Ihrer Argumente und zur Verbesserung der Lesbarkeit stets in Absätzen von 8 bis 12 Zeilen zu arbeiten. In diesen Absätzen lässt sich ein Argument sehr gut darstellen, ohne dass man dabei Gefahr läuft, den Fokus zu verlieren.

Bachelorarbeiten sind maximal 25 Seiten (+/-10%) und Masterarbeiten maximal 50 Seiten (+/-10%) lang. Diese Angabe bezieht sich auf den Text inklusive Tabellen, die Abbildungen, Literaturverzeichnis, Titelblatt, Kurzzusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Eidesstattliche Erklärung und ggfs. Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis. Anhänge und werden separat gezählt. Das Titelblatt muss immer auf deutsch sein, auch bei englischen Arbeiten und muss alle geforderten Mindestangaben der Vorlage enthalten. Der Umfang von Seminararbeiten hängt von der Veranstaltung ab. Bitte entnehmen Sie diese Information der entsprechenden Kursseite. Fußnoten sind in Schriftgröße 10 mit einem einfachen Zeilenabstand und nicht eingerückt anzufertigen. Die Seitenzahlen werden mit arabischen Zahlen am Seitenende rechtsbündig aufgeführt. Das Deckblatt hat keine Seitenzahl. Alle anderen Seiten werden durchgezählt und erhalten eine Seitenzahl. Davon abweichend sind das Inhaltsverzeichnis und die Titelseite mit Abstract mit römischen Seitenzahlen zu versehen. Generell sollten Sie versuchen die Anzahl der Fußnoten so gering wie möglich zu halten oder gar ganz auf Sie verzichten. Es gilt folgende Faustregel: Wichtige Inhalte sollten im Text bearbeitet werden. Unwichtige Inhalte sollten Sie gänzlich weglassen. Tabellen und Grafiken sind in den Text zu integrieren. Um bestimmte Aspekte hervorzuheben oder deren Bedeutung in den Vordergrund zu stellen kann ein Textteil/Wort *kursiv* gestellt werden. Bitte nutzen Sie diese Formatierung sparsam für wichtige bzw. zentrale Begrifflichkeiten.

3.3 Abgabe der Arbeit

Bachelor- & Masterarbeiten sollte spätestens am letzten Tag der Bearbeitungszeit digital eingereicht werden. Die Frist endet um 23:59 Uhr. Die Einverständniserklärung zur Plagiatsprüfung muss am Ende der Arbeit eingefügt werden ([Download beim PAM](#)). Für das Einreichen stellt der Fachbereich 04 eine Anwendung, den [Thesis Uploader](#) bereit, welcher zwingend zu verwenden ist. Neben der Abschlussarbeit im PDF- und Word-Format sind bei empirischen Arbeiten zusätzlich Ihre Datensätze (z.B. Fragebogendaten, Archivdaten oder Interviewtranskripte) und Ihre Analysecodes (z.B. das Do-File in Stata) über den Thesis Uploader hochzuladen. Sollten die Daten auf Grund von Größenbeschränkungen nicht über diesen Weg zu übermitteln sein, sprechen Sie frühzeitig mit Ihre:r Betreuer:in ab, wie Sie die Daten übermitteln können (z.B. per WeTransfer). Bitte schreiben Sie eine kurze Mail an iso@wiwi.uni-muenster.de sobald Sie Ihre Arbeit hochgeladen haben. Eine Kurzanleitung sowie [FAQ](#) finden Sie hier.

Seminararbeiten sollten spätestens am letzten Tag der Bearbeitungszeit digital eingereicht werden. Bitte beachten Sie, dass die Frist nicht zwingend um Mitternacht endet, sondern gegebenenfalls eine abweichende Uhrzeit gelten kann! Für die Einreichung steht ein Uploadbereich im Learnweb-Kurs zur Verfügung, in dem Sie die geforderten Unterlagen direkt hochladen können.

3.3 Typ und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten

3.4 Aufbau der Arbeit

3.4.1 Allgemein

Die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit sollte logisch, widerspruchs- und wiederholungsfrei aufgebaut sein. Sie soll dem Leser erste Informationen über den wesentlichen Inhalt der Arbeit liefern. Jede Überschrift im Text ist dabei im Inhaltsverzeichnis wiederzufinden. Die jeweilige Position im Inhaltsverzeichnis muss mit

den entsprechenden Seitenzahlen im Text versehen werden und mit den entsprechenden Überschriften im Text übereinstimmen. Empfohlen werden maximal drei Gliederungsebenen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass ein untergeordneter Gliederungspunkt nicht alleine stehen darf. Das bedeutet beispielsweise, dass auf einen Unterpunkt 2.1 ein Unterpunkt 2.2 folgen muss.

3.4.2 Bachelorarbeit

Bachelorarbeiten erfolgen grundsätzlich als Literatuarbeit (engl. Literature Review). Als Teil jeder Bachelorarbeit werden Propositionen hergeleitet. Abweichungen von diesen Regelungen müssen mit den Betreuer:innen abgesprochen werden. Dabei haben Bachelorarbeiten auf oberster Ebene folgenden Aufbau:

1. Einleitung / Introduction (ca. 2-3 Seiten)
2. Theoretischer Hintergrund / Theoretical Background (ca. 5-10 Seiten)
3. Propositionen / Propositions (ca. 5-10 Seiten)
4. Diskussion / Discussion (ca. 3-5 Seiten)
5. Fazit / Conclusion (max. 0,5 Seiten)

Bachelorarbeiten sollten nach der Titelseite einen Abstract enthalten. Mehr Infos zur Ausgestaltung auf Seite 13.

3.4.3 Masterarbeit

Masterarbeiten können entweder quantitativ oder qualitativ empirisch sein. Abweichungen von diesen Regelungen müssen mit den Betreuer:innen abgesprochen werden. Dabei haben die beiden Masterarbeitstypen auf oberster Ebene folgenden Aufbau:

Typ A: quantitativ-empirisch

1. Einleitung / Introduction (ca. 3 Seiten)
2. Theoretischer Hintergrund / Theoretical Background (ca. 5-15 Seiten)

3. Hypothesen / Hypotheses (ca. 5-10 Seiten)
4. Methodik / Methods (ca. 4-8 Seiten)
5. Ergebnisse / Results (ca. 4-8 Seiten)
6. Diskussion / Discussion (ca. 4-8 Seiten)
7. Fazit / Conclusion (max. 0,5 Seiten)

Typ B: qualitativ-empirisch

1. Einleitung / Introduction (ca. 3-4 Seiten)
2. Theoretischer Hintergrund / Theoretical Background (ca. 5-15 Seiten)
3. Methodik / Methods (ca. 4-8 Seiten)
4. Ergebnisse und Propositionen / Findings and Propositions (ca. 10-15 Seiten)
5. Diskussion / Discussion (ca. 5-10 Seiten)
6. Fazit / Conclusion (max. 0,5 Seiten)

Masterarbeiten sollten nach der Titelseite einen Abstract enthalten. Mehr Infos zur Ausgestaltung auf Seite 13.

3.4.4 Textteil

Im Rahmen der schriftlichen Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit ist darauf zu achten, dass präzise und verständlich formuliert und Fachsprache verwendet wird. An dieser Stelle möchten wir Ihnen nochmals empfehlen in Absätzen mit einer Länge von 8 bis 12 Zeilen zu arbeiten. Das dient der Verbesserung der Struktur Ihrer Argumente und der Lesbarkeit der Kapitel. Bitte vermeiden Sie komplexe Satzkonstruktionen (d.h. Schachtelsätze). Wenn Sie ihre Arbeit auf Deutsch schreiben, vermeiden Sie ebenfalls die Wir und Ich-Form. Wird die Arbeit auf Englisch geschrieben, so sind Formulierungen aus der Wir- und Ich-Form gängig und zulässig. Abbildungen und Tabellen gehören zum Text. Es ist auf jede Abbildung, Tabelle und Formel explizit

im Text Bezug zu nehmen. Ein Zwischentext zwischen über- und nachgeordneter Überschrift ist möglich, sofern es sinnvoll erscheint.

Im *Textteil* gilt es allgemein darauf zu achten, wissenschaftlich zu formulieren. Dies bedeutet insbesondere für die Argumentation nicht Ergebnisse/Studien anderer Autoren aneinanderzureihen, sondern Themenschwerpunkte zu erkennen und diese inhaltlich miteinander zu verknüpfen. Zudem sollten zentrale Begriffe eindeutig und sinnvoll in der Arbeit definiert werden. Dem Leser muss ein „roter Faden“ ersichtlich sein.

3.4.5 Abkürzungen

Im Text sind Abkürzungen so wenig wie möglich zu verwenden. Gestattet sind in Fachgebieten gebräuchliche Abkürzungen sachlicher Art, wie log, KMU oder FuE. Die Begriffe sind bei erstmaliger Verwendung grundsätzlich auszuschreiben und die Abkürzung in Klammern zu erwähnen. Im weiteren Verlauf ist nur noch die Abkürzung zu verwenden.

3.4.6 Beschriftungen

Werden Abbildungen oder Tabellen im Text benutzt, müssen diese beschriftet werden. Hierbei sind Abbildungen und Tabellen soweit mit Beschriftungen und Erläuterungen zu versehen, dass sie in sich verständlich sind. Die Abbildungsbeschriftung sollte direkt über der Abbildung aufgeführt werden und mit „**Abbildung Nummer**. Titel Abbildung“ gekennzeichnet sein. Die Tabellenbeschriftung kommt ebenfalls über die Tabelle und ist mit „**Tabelle Nummer**. Titel Tabelle“ einzuleiten. Die Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren. Darüber hinaus ist auf jede Tabelle bzw. Abbildung im Text explizit Bezug zu nehmen. Titel der Abbildungen und Tabellen sind im Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis mit ihrer Seitenangabe aufzuführen. Die Verzeichnisse für das Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis sind bei

Abschlussarbeiten jeweils ab drei Einträgen zu erstellen. Abbildungen und Tabellen im Anhang müssen ebenfalls beschriftet werden. Beschriftungen sind mit „**Abbildung A#**. Titel Abbildung“ (Beispiel: **Abbildung A1**. Arbeitszeitmodelle für Hochschulabsolventen in deutschen Unternehmen) bzw. „**Tabelle A#**. Titel Tabelle“ (Beispiel: **Tabelle A1**. Korrelationsmatrix) einzuleiten. Des Weiteren sind Abbildungen und Tabellen mit Quellenangaben wie folgt zu versehen:

- Übernahme einer Abbildung oder Tabelle aus einer Quelle kennzeichnen mit „Quelle: Quellenangabe in Kurztitelzitierweise“
- Entwicklung einer Abbildung oder Tabelle nach einer Vorlage kennzeichnen mit „Abbildung/Tabelle In Anlehnung an: Quellenangabe in Kurzzitierweise“
- Entwicklung eigener Abbildungen oder Tabellen kennzeichnen mit „Eigene Darstellung“

3.4.7 Formeln

Formeln sind inhaltlich in den Fließtext zu integrieren, in dem auch die Erklärung der Variablen und des Zusammenhangs erfolgt. Die Formeln selbst stehen mittig in einer eigenen Zeile und sind durchgehend mit in Klammern gesetzten arabischen Ziffern rechtsbündig zu nummerieren, sodass im Text direkt Bezug genommen werden kann.

Beispiel:

Die Regression wird durch die Formel

$$y_i = -0,24 + 0,17x_1 - 0,68x_2 + \varepsilon \quad (1)$$

beschrieben.

3.4.8 Zitationen

Der gültige Zitierstil orientiert sich am Academy of Management Journal (AMJ). Wir empfehlen das Verwenden des Zitierprogramms Zotero (www.zotero.org). Hier kann der AMJ-Zitierstil aus dem Style-Repository geladen und direkt eingestellt werden. Man

findet ihn andernfalls auch unter dem folgenden Link:

<https://aom.org/research/publishing-with-aom/author-resources/editorial-style-guides>

Bei *sinngemäßen Zitaten* erfolgt keine wörtliche, sondern nur eine inhaltliche Wiedergabe des Textes. Das Zitat wird also nicht in Anführungszeichen gesetzt, jedoch erfolgt nach der inhaltlichen Wiedergabe ebenfalls die Quellenangabe mittels Klammern. Aus der Stelle, an der sich die Quellenangabe im Text befindet, muss der Umfang der sinngemäßen Übernahme deutlich hervorgehen. Bezieht sich die Quelle auf mehrere Sätze, so wird die Quelle im Einleitungssatz des Abschnitts oder vor dem Schlusspunkt des betreffenden Satzes genannt. Der Name des Autors kann sowohl (1) im Text stehen als auch (2) Teil der Klammer sein: (1) As defined by Bandura, Barbaranelli, Caprara, and Pastorelli (1996), this term refers to cognitive processes that, when operating, disengage moral values from overt actions. (2) Harm to the natural environment refers to diminishing the intrinsic value of the physical world (Muehlebach, 2001).

Bei *wörtlichen Zitaten* werden Sätze, Satzteile, Begriffe etc. in ihrem jeweiligen Wortlaut und der verfassten Sprache eins-zu-eins übernommen. Am Anfang und Ende jedes wörtlichen Zitates sind Anführungszeichen zu setzen. Neben Autor und Jahr ist bei wörtlichen Zitaten die Seitenzahl mit anzugeben: Such self-regulation, then, is the source of moral agency that causes people to generally “refrain from behaving in ways that violate their moral standards” (Bandura, 1999: 193).

Wörtliche Zitate sind nur in der Sprache des Fließtextes zu integrieren. Eine wissenschaftliche Arbeit, die auf Deutsch verfasst wird, sollte keine direkten englischen Zitate enthalten und umgekehrt. Sollten Sie dennoch wörtlich zitieren wollen, dann nutzen Sie bitte eine wortwörtliche Übersetzung des Zitates im Text und fügen das Original in Klammern dahinter an.

Bei Quellen ohne Autor wie z.B. Unternehmensberichte oder -webseiten wählen Sie bitte ein sinnvolles Kürzel: Volkswagen (2021), BASF (2020) oder BCG (2019).

3.4.9 Geschlechtergerechtes Formulieren

Die Beidnennung von Frauen und Männern ist zu beachten. Alle Geschlechter werden durch Hinzunahme des Gender:Doppelpunkts (:) sichtbar gemacht und geschlechtliche Vielfalt wird zum Ausdruck gebracht.

Nomen: Student:innen, Professor:innen

Pronomen: er:sie, sein:ihr

Beispielsatz im Singular: Der:die Student:in bereichert die Diskussion durch seine:ihre Beiträge.

Beispielsatz im Plural: Die Student:innen bereichern die Diskussion durch ihre Beiträge.

3.5 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis wird ebenfalls der Zitierstil des AMJ genutzt (Schriftgröße 11, einzeilig):

- Bendig, D., Foege, J. N., Endriß, S., & Brettel, M. 2020. The effect of family involvement on innovation outcomes: The moderating role of board social capital. *Journal of Product Innovation Management*, 37(3): 240–272.
- Cyert, R. M., & March, J. G. 1963. A Behavioral Theory of the Firm. *Englewood Cliffs, NJ*, 2.
- Foege, J. N., Lauritzen, G. D., Tietze, F., & Salge, T. O. 2019. Reconceptualizing the paradox of openness: How solvers navigate sharing-protecting tensions in crowdsourcing. *Research Policy*, 48(6): 1323–1339.
- Foege, J. N., Piening, E. P., & Salge, T.-O. 2017. Don't get caught on the wrong foot: A resource-based perspective on imitation threats in innovation partnerships. *International Journal of Innovation Management*, 21(3): 1750023-1-1750023–42.
- Gabel, M., Foege, J. N., & Nüesch, S. 2020. Privacy awareness under scrutiny: Field experimental evidence on health data protection in underserved communities. *The Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS)*, published online.
- Jung, C., Foege, J. N., & Nüesch, S. 2020. Cash for contingencies: How the organizational task environment shapes the cash-performance relationship. *Long Range Planning*, 53(3): 101885.
- Schäper, T., Foege, J. N., Nüesch, S., & Schäfer, S. 2021. Determinants of idea sharing in crowdsourcing: Evidence from the automotive industry. *R&D Management*, 51(1): 101–113.

Schäper, T., Jung, C., Foege, J. N., & Nüesch, S. 2020. Measuring open innovation through textual analysis: An assessment of nonlinear performance implications. *The Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS)*, published online.

3.6 Eidesstattliche Erklärung und Einverständniserklärung zur Plagiatsprüfung

Am Ende jeder Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit unterschreibt der Verfasser eine eidesstattliche Erklärung. Der Wortlaut der eidesstattlichen Erklärung ist dem Ende dieses Dokumentes zu entnehmen. Darüber hinaus ist eine Einverständniserklärung zur Plagiatsprüfung abzugeben, die nachfolgend der eidesstattlichen Erklärung in der Arbeit einzubinden ist. Diese Einverständniserklärung finden Sie im Downloadbereich unserer Webpräsenz.

4. BESTANDTEILE EINER EMPIRISCH-QUANTITATIVEN ARBEIT

4.1 Kurzzusammenfassung / Abstract

Eine Kurzzusammenfassung (engl. Abstract) ist ein kurzer Textabschnitt, der die Hauptmerkmale der wissenschaftlichen Arbeit frei zusammenfasst. Er beschreibt die grundlegende Motivation und Fragestellung(en) (bzw. Hypothesen) und schildert die Ergebnisse und mögliche Implikationen. Der Abstract ist in der in der Arbeit verwendeten Sprache zu verfassen und umfasst maximal 150 Wörter. Dabei ist er nicht Teil des Manuskriptes, sondern fasst dieses übergeordnet auf der Titelseite zusammen. Auf dem Abstract folgen drei bis fünf informative Schlüsselwörter (engl. Keywords).

Schlüsselworte (engl. Keywords): Abschlussarbeiten; Hausarbeiten; Vorgaben; Herangehensweise; Tipps;

4.2 Einleitung / Introduction

Die *Einleitung* (engl. Introduction) einer wissenschaftlichen Arbeit dient der Einführung in das jeweilige Themengebiet. Sie ist ein zentraler Bestandteil jeder wissenschaftlichen Arbeit, da insbesondere die Einleitung das Interesse für die Arbeit weckt und einen Überblick über die Inhalte gibt. In der Einleitung werden folgende

Punkte dargelegt: Problemstellung, theoretische und praktische Relevanz, Zielsetzung und Forschungsfrage, Ergebnisse und Beitrag der wissenschaftlichen Arbeit zur Literatur. Siehe auch „Part 3: Setting the Hook“ aus der AMJ-Serie „Publishing in AMJ“ (Grant & Pollock, 2011). Um den wissenschaftlichen (theoretischen) Beitrag der Arbeit hervorzuheben, empfiehlt es sich in das Dokument aus dem SMJ „A practical guide for making theory contributions in strategic management“ (Makadok, Burton, & Barney, 2018) zu schauen. Diese Informationen sind ebenfalls für die theoretischen Implikationen relevant (Siehe Abschnitt „Diskussion“).

4.3 Theoretischer Hintergrund / Theoretical Background

Im theoretischen Hintergrund wird der *konzeptionelle Rahmen* gesetzt. Dieser dient dazu die genutzten Theorien und die theoretischen Mechanismen einzuführen und zu erörtern. In diesem Kapitel werden grundlegende Begrifflichkeiten gesetzt und definiert. Außerdem erfolgt eine Einbettung der Studie in bisherige Überlegungen und Studien. Ein häufig genutztes Element im theoretischen Hintergrund ist eine Tabelle, die einen systematischen Überblick über den bisherigen Stand der Literatur liefert.

4.4 Hypothesen

In der *Hypothesenherleitung* werden die in der Arbeit aufzustellenden Hypothesen (Behauptungen) theoriebasiert hergeleitet. Dazu werden die Inhalte aus der bestehenden Forschung verknüpft. Zur Orientierung dient an dieser Stelle der Blick in das Dokument der AMJ-Serie „Part 4: Grounding Hypotheses“ (Sparrowe & Mayer, 2011).

4.5 Methoden und Ergebnisse / Methods and Results

Methoden und Ergebnisse sind zwei Kapitel, die sehr eng ineinandergreifen. Der *Analyse-/Methodenteil* gibt Aufschluss über das (methodische) Vorgehen der Arbeit. Auch die *Ergebnisse* werden deskriptiv und interpretationsfrei dargestellt. Es erfolgt also

eine beschreibende Darstellung. Für weitere Impulse siehe „Part 5: Crafting the Methods and Results“ aus der AMJ-Serie „Publishing in AMJ“ (Zhang & Shaw, 2012).

4.6 Diskussion

In der *Diskussion* ist die Bedeutung der Ergebnisse kritisch zu interpretieren und weiterführende Überlegungen darzustellen. Hier sind Erklärungsansätze für die Ergebnisse zu liefern und diese in Hinblick auf den theoretischen Hintergrund zu werten. Hierbei sind auch eigene Überlegungen einzubringen. Außerdem sind die Limitationen der eigenen Studie zu nennen. Auf Basis der Ergebnisse sind Implikationen für Forschung und Praxis zu geben. Die Diskussion umfasst diese Komponenten: (1) Interpretation, (2) theoretische Implikationen, (3) praktische Implikationen, (4) Limitationen & zukünftige Forschung. Auch hierzu gibt es einen kurzen Kommentar aus der AMJ-Serie „Publishing in AMJ“ der sich mit den Implikationen beschäftigt: „Part 6: Discussing the Implications“ (Geletkanycz & Tepper, 2012).

4.7 Fazit

Schließlich folgt das *Fazit* Ihrer Arbeit. Dieses Kapitel fasst die Hauptergebnisse Ihrer Arbeit und die Erkenntnisse aus der Diskussion knapp (0,5 Seiten) zusammen. Das Fazit ist dabei keine Zusammenfassung der gesamten Arbeit. Gemeinsam mit der Einleitung bildet der Schluss den Rahmen Ihrer Arbeit. Im Fazit wird daher kein neuer Inhalt mehr eingeführt.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bansal, P. (Tima), & Corley, K. 2012. Publishing in AMJ—Part 7: What’s Different about Qualitative Research? *Academy of Management Journal*, 55(3): 509–513.
- Bono, J. E., & McNamara, G. 2011. Publishing in AMJ—Part 2: Research Design. *Academy of Management Journal*, 54(4): 657–660.
- Colquitt, J. A., & George, G. 2011. Publishing in AMJ—Part 1: Topic Choice. *Academy of Management Journal*, 54(3): 432–435.
- Geletkanycz, M., & Tepper, B. J. 2012. Publishing in AMJ—Part 6: Discussing the Implications. *Academy of Management Journal*, 55(2): 256–260.
- Grant, A. M., & Pollock, T. G. 2011. Publishing in AMJ—Part 3: Setting the Hook. *Academy of Management Journal*, 54(5): 873–879.

- Makadok, R., Burton, R., & Barney, J. 2018. A practical guide for making theory contributions in strategic management. *Strategic Management Journal*, 39(6): 1530–1545.
- Sparrowe, R. T., & Mayer, K. J. 2011. Publishing in AMJ—Part 4: Grounding Hypotheses. *Academy of Management Journal*, 54(6): 1098–1102.
- Zhang, Y. (Anthea), & Shaw, J. D. 2012. Publishing in AMJ—Part 5: Crafting the Methods and Results. *Academy of Management Journal*, 55(1): 8–12.

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Eidesstattliche Erklärung des Verfassers:

Ich versichere hiermit, dass ich diese Seminar-/Bachelor-/ Masterarbeit mit dem Titel [Titel der Arbeit] selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe, und dass ich alle von anderen Autoren wörtlich übernommenen Stellen wie auch die sich an die Gedankengänge anderer Autoren enganziehenden Ausführungen meiner Arbeit besonders gekennzeichnet und die Quellen zitiert habe.

Münster, _____

Unterschrift: _____